

Bücheranzeigen

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **43 (1892)**

PDF erstellt am: **28.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

wegen ist die Prüfung eingegangener Entwürfe immer hinausgeschoben worden. In Zukunft wird es mit der Revision der Waldordnungen besser vorwärts gehen, weil die Hauptdifferenz zwischen dem Forstamte und den Gemeinden durch den Bundesbeschluss vom 27. Januar 1891 gehoben ist.

Die Ablösung und Regelung der *Servituten* geht sehr langsam vorwärts. Abgelöst oder definitiv geregelt wurden die Servituten in 15 Gemeinden, theils durch Geldentschädigungen, theils durch Bodenabtretungen.

In der Gemeindeforstverwaltung kann ein langsamer Fortschritt nicht verkannt werden, oft geht derselbe ruckweise vorwärts und zwar je mit der Anstellung eines tüchtigen neuen Revierförsters.

Waldschädliche Naturereignisse sind wenige zu beklagen. Die grossartigen Steinschläge in Zillis haben 12 *ha* Wald in Werthe von circa 10,000 Fr. vernichtet. Bedeutender ist der Schaden, der durch den Verlust des Schutzes, den dieser Wald dem Dorfe bot, entstanden ist. *Tortrix hercyniana* hat oberhalb Misox einigen Schaden angerichtet und *Tinea laricinella* war auch da und dort anzutreffen, jedoch ohne auffallenden Schaden anzurichten. Der Schaden, den der Frass von *Steganoptycha pinicolana* verursachte, tritt erst jetzt deutlich hervor.

Für den *Waldsamen* war das Jahr 1891 ein fast vollständiges Fehljahr.

Personalnachrichten.

Friedrich von Wattenwyl, Oberförster der Stadt Bern, wurde in den Regierungsrath gewählt und wird das Forst- und Domänen-departement übernehmen.

Johann Lanicca, Kreisförster in Thusis, ist gestorben.

Bücheranzeigen.

Centralkomite für schweizerische Landeskunde. Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Unter Mitwirkung der hohen Bundes-

behörden, eidgenössischer und kantonaler Amtsstellen und zahlreicher Gelehrter. Bern, K. J. Wyss. Fasc. II a. 193 Seiten, Oktav. Preis 1½ Fr.

Die Centralkommission für schweizerische Landeskunde stellt sich die grosse Aufgabe, eine schweizerische Bibliographie zu erstellen, von der bis jetzt ein Heft, Fas. II a, *Landesvermessung und Karten*, erschienen ist. Die Aufgabe scheint mit grosser Gründlichkeit durchgeführt werden zu wollen, wird aber viel mehr Raum in Anspruch nehmen als vorgesehen war. Wir wünschen dem Unternehmen einen recht guten Fortgang und eine möglichst grosse Zahl von Abnehmern.

Bühler, Dr. Anton. Mittheilungen der schweizerischen Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen, 2. und 3. Heft. Mit fünf in den Text gedruckten Holzschnitten. Zürich, S. Höhr. 1801 237 Seiten Oktav.

Wir haben unter „*Mittheilungen*“ eine Uebersicht des Inhalts dieses Heftes und der Hauptergebnisse der Untersuchungen gegeben, können uns daher hier kurz fassen. Der dort nicht berührte Artikel bezieht sich auf die Grundflächenermittlung bei Bestandesaufnahmen zu praktischen Zwecken und hebt hervor, dass für diese die Messung nur eines Durchmesser genüge. Wollte man zwei Durchmesser erheben, so könne man zwei beliebig aufeinander senkrecht stehende abgreifen, das Ergebniss sei ebenso genau, wie wenn man der Rechnung den Maximal- und Minimaldurchmesser zu Grunde lege.

Auch diese beiden Hefte enthalten eine wesentliche Bereicherung unserer Erfahrungen und Beobachtungen und sind daher der vollsten Beobachtung und sorgfältiger Würdigung werth.

Hermann Reuss. Aufforderung und Anleitung zur Bekämpfung der Nonne, aus rein praktischen Gesichtspunkten bearbeitet. Wien, 1892, Moritz Perles, 48 Seiten gr. Oktav. Preis Fr. 1. 35.

Der Verfasser will allen berufenen Kreisen eine leichtverständliche Anleitung zur gemeinschaftlichen und einheitlichen Bekämpfung der Nonne geben und zwar von der Ansicht ausgehend, dass nur die rechtzeitig angewendeten Gegenmassregeln einer verderblichen Massenvermehrung vorbeugen können. Als Gegenmittel empfiehlt der Verfasser das Sammeln der Falter und gründliches Vernichten der Weibchen sammt den Eiern. Auf die Vertilgung der Eier legt derselbe wenig Gewicht, wohl dagegen auf die Eierrevision als Unterlage für die Sommeroperation. Das Leimen der Bäume und die Isolirung der angegriffenen Bestände durch Raupengräben oder Raupenzäune und Loshiebe wird sehr empfohlen. Die jungen Räumchen und die Puppen sollen soweit möglich ebenfalls vernichtet werden.

Dr. M. Standfuss. Handbuch für Sammler der europäischen Schmetterlinge. Im Selbstverlag des Verfassers. Zürich 1891. 153 Seiten, Taschenformat.

Der Verfasser, Custos des entomol. Museums am Polytechnikum in Zürich, theilt die Erfahrungen mit, welche sein Vater und er nach ihrem entomologischen

Tagebuch, das seit 1840 geführt wurde, gemacht haben. Neben den eigenen Erfahrungen begreift das Büchlein alles das in sich, was die Freunde des Verfassers Neues und die Beobachtungen Ergänzendes oder Berichtigendes zusammentragen. Mit einlässlicher Gründlichkeit und Ausführlichkeit werden behandelt: Das Sammeln der Eier, Raupen und Falter, die Zucht der Schmetterlinge mit Rücksicht auf die Paarung, das Ei, die Raupe, die Puppe, den Falter und die abweichenden Formen der Schmetterlinge und endlich die Sammlung der Schmetterlinge, geordnet nach den Titeln: Präparation des Falters und der Raupe, sowie Ausbesserung schadhafter Falter, Entfettung ölig gewordener Falter, die Sammlung selbst, Tausch und Kauf und das Tagebuch.

Das Büchlein ist Jedem, der eine Schmetterlingssammlung anzulegen wünscht, angelegentlich zu empfehlen, umsomehr, als es auch Anleitung darüber gibt, wo Eier, Raupen und Schmetterlinge zu finden seien.

L. Dimitz. Forste und Forstwirthschaft an der Wende des neunzehnten Jahrhunderts. Vortrag, gehalten im Klub der Land- und Forstwirthe in Wien, am 11. März 1892. Wien 1892. Wilhelm Frick. 77 Seiten Oktav. Preis Fr. 1. 10.

Der Verfasser gibt im ersten grösseren Theil eine interessante Uebersicht über die Bewaldungsverhältnisse der ganzen Erde und über die Bewirthschaftung und Benutzung der Waldungen, beziehungsweise die Nichtbewirthschaftung derselben. Die Bewaldung der Erde soll ca. 21 0/0 der Gesamtoberfläche betragen und in keinem Welttheil unter 20 0/0 sinken. In Europa betrage sie 30 0/0; auf einen Einwohner kommen in Europa 0,85 ha, in Australien 35 ha. — Der zweite Theil enthält einen flüchtigen Rückblick auf die forstpolitischen Verhältnisse, in dem nachgewiesen wird, dass die mitteleuropäischen Staaten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts über einen sehr bedeutenden Staatswaldbesitz verfügten, der nachmals durch freiwillige Veräusserungen und Servitutablösungen bedeutend zusammengeschmolzen ist, wozu die französische Revolution das Signal gab. Zum Schluss sagt der Verfasser, der Wald ist das konservative Element in der Natur, wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, dass die Ideen des Waldschutzes im 20. Jahrhundert überall sieghaft dort durchbrechen werden, wo sie bis heute noch keine Heimstätte gefunden haben.

Druckfehler in dem Aufsätze: Die Waldverwüstungen in den Roches d'Orvin bei Biel durch den Schwammspinner (*Ocneria dispar*) im Sommer 1888 im III. Heft 1889, Seite 125 bis 144:

		<i>Es soll heissen</i>	<i>statt:</i>
Seite 130	Zeile 21 von oben:	<i>ersten</i> fünf	(blos) <i>fünf</i> .
„ 133	„ 2 von unten:	<i>Taschenberg</i>	<i>Forchenberg</i> .
„ 137	„ 11 von unten:	<i>Stupfen</i>	<i>Schupfen</i> .
„ 140	„ 6 von unten:	<i>Beissen</i>	<i>Reissen</i> .
„ 141	„ 19 von unten:	<i>Raubfliegen</i>	<i>Raupen-fliegen</i> .